

# Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion pro 1863. Teil 1, Primarschulen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **6 (1866)**

Heft 24

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675775>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Nehrenlese“ von Fr. Jakobs — eine Stelle, die mich nicht wenig gefreut hat: „Ein Lehrer, der sich ernstlich um seine Schüler bekümmert, sie vor Verirrungen schützt, jeden Funken des Guten in ihnen pflegt und anfacht, sie nicht bloß lehrt, sondern bildet, und in diesem stillen Geschäfte sein Glück und seine Freude findet, ist millionenmal achtungswürdiger, als derjenige, der als ein Meteor am literarischen Himmel glänzt, sein Amt aber wie einen Frohndienst treibt.“

## Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion pro 1865. \*)

### I.

#### Primarschulen.

Der Kanton Bern zählte im Berichtsjahr 1480 Primarschulen, und zwar: Oberland 217, Mittelland 287, Emmenthal 213, Oberaargau 244, Seeland 211, Jura 308. An diesen Schulen wirkten 1379 definitiv angestellte Lehrer und Lehrerinnen und 96 provisorisch angestellte. 5 Schulen waren momentan unbesezt. Die Zahl der Primarschulen hat auch in diesem Jahre wiederum zugenommen, und zwar mehr als im Vorjahre, nämlich um 20 Schulen: Oberland 3, Mittelland 2, Emmenthal 1, Oberaargau 1, Seeland 5 und Jura 8 neue Schulen. Seit 6 Jahren sind 104 neue öffentliche Primarschulen errichtet worden.

Erledigungen von Lehrerstellen (und damit Ausschreibungen) fanden statt im Oberland 37, im Mittelland 48, im Emmenthal 34, im Oberaargau 34, im Seeland 30, im Jura 55. Im Ganzen 238 Ausschreibungen, von welchen aber, abgesehen von den neuen Stellen, viele wiederholt angeordnet werden mußten.

Wie im vorigen Jahre, so kamen auch in diesem im Jura die meisten Austritte aus dem Lehrerstande vor: die verhältnismäßig große Zahl von zurücktretenden Lehrern wandte sich anderen, einträglicheren Verufen zu, um ihre ökonomische Stellung zu verbessern.

\*) Der jeweilige Verwaltungsbericht der Lit. Direktion der Erziehung hat für die Lehrerschaft stets ein so hohes Interesse, daß wir aus dem eben erschienenen einige Auszüge hier mittheilen.

Zahl der Schüler und Schülerinnen.

Kreis.	Total.	Durchschnitt per Schule.	Maximum per Schule.	Minimum per Schule.	
Oberland	12,070	59	105	11	Zunahme.
Mittelland	19,085	66	105	11	Abnahme.
Emmenthal	13,531	63, <sub>5</sub>	102	29	"
Oberaargau	14,967	61, <sub>3</sub>	114	25	Zunahme.
Seeland	10,945	52	92	16	"
Jura	16,482	49	119	8	"

Total 87,080.

Ob schon in einzelnen Landestheilen, namentlich im Seeland und Jura, die Zahl der Schulkinder bedeutend zugenommen hat, ergibt sich doch im Ganzen pro 1865 eine, zwar nur geringe, Abnahme, nämlich um 36 Kinder.

**Mittheilungen.**

**Bern.** (Korresp.) Samstags den 24. November wurde vor Civilgericht des Amts Konolfingen ein Fall behandelt, der's wohl verdient, öffentlich bekannt gemacht zu werden, insbesondere aber die Aufmerksamkeit der gesammten Lehrerschaft auf sich zu ziehen. Betraf derselbe ja doch einen aus ihrer Mitte und zwar einen im Greisenalter stehenden Mann, der bereits gegen 47 Jahre Schul gehalten hat, und an der Schule, der er gegenwärtig noch vorsteht, seit ungefähr 26 Jahren wirkt — einen Mann ferner, der sicherlich auch seine schwachen Seiten hat (wo Einer, der sie nicht hätte?) gegen den jedoch nie eine Klage bei der Schulbehörde eingelangt ist, dem diese Behörde stets, auch am Schlusse der Schulprüfungen, ihre volle Zufriedenheit ausgesprochen und in dessen Aufrichtigkeit und Treue nie irgendwelcher Zweifel gesetzt worden ist. Es würde wohl zu sehr den Raum dieses Blattes in Anspruch nehmen, wollten wir ausführlich darüber berichten, wie derselbe sich vor ungefähr 2 Jahren den bittersten Haß und die tiefgewurzelte Feindschaft eines der damaligen Mitglieder der Schulkommission sich zugezogen; es genüge zu wissen, daß, wenn ihm Etwas zum Vorwurfe gemacht werden sollte, dieses nichts Anders sein kann als etwas Mangel an Takt, während er im vollsten Rechte war, die Zumuthungen, die ihm damals gemacht